



# Nach der Bundestagswahl

VON BJÖRN & SÖREN CHRISTENSEN

Nun ist die Bundestagswahl entschieden und abgesehen von der CDU wird in allen Parteien kontrovers über die zukünftige Ausrichtung diskutiert: Sowohl die programmatische Grundausrichtung, als auch das Spitzenpersonal stehen zur Disposition. Wie dies ausgehen wird, ist noch völlig unklar. Und wie so oft bei kontrovers geführten Diskussionen werden von allen Seiten immer wieder Statistiken zur Untermauerung des eigenen Standpunktes ins Spiel gebracht. Manches wirkt dabei einleuchtend, anderes mutet eher skurril an.

Wir möchten an dieser Stelle als exemplarisches Beispiel die Aussage eines schleswig-holsteinischen Spitzenpolitikers behandeln, auch wenn man in anderen Parteien und von anderen Personen häufig Ähnliches hört. Im ARD-Brennpunkt am Tag nach der Wahl wies Wolfgang Kubicki (FDP) darauf hin, dass „Christian Lindner und ich knapp 50% Zustimmung in der Bevölkerung“ hätten. Dabei bezog er sich auf aktuelle Zahlen des ARD-Deutschlandtrends, bei dem die Frage gestellt wurde, wer als FDP-Vorsitzender für den politischen Neuanfang geeignet wäre. Dabei sprachen sich 35% für Christian Lindner und 13% für Wolfgang Kubicki aus, was zusammen in der Tat 48% ergibt. Die Zahl stimmt also. Allerdings sollte man bei dem Statement zwei Aspekte beachten: Zum einen wurde die Frage etwas großzügig interpretiert. So wird sicher nicht jeder Befragte, der etwa Christian Lindner einen politischen Neuanfang für die FDP zutraut, diesen auch unterstützen. Ansonsten hätte bei den obigen Ergebnissen die 5%-Grenze für die FDP sicherlich keine Hürde dargestellt. Man sollte sich also allgemein bei der Verwendung von Umfrageergebnissen stets vor Augen führen, wie die Frage eigentlich formuliert war.

Der zweite Aspekt ist das Zusammenfassen der Ergebnisse von Herrn Lindner und Herrn Kubicki. Damit wird suggeriert, dass 50% der Befragten dem Duo einen Neuanfang zutrauten. Es ist aber nicht ersichtlich, ob diejenigen, die sich für Herrn Lindner ausgesprochen haben, automatisch auch Herrn Kubicki in einer Spitzenposition sehen wollen und um-

gekehrt. Ansonsten könnte man überspitzt formulieren, dass bei einem Handballspiel zwischen Flensburg und Kiel 100% der Fans einen Sieg von entweder Flensburg oder von Kiel wünschen.

Daraus kann man aber natürlich nicht folgern, dass ein Sieg zum Beispiel von Kiel alle Fans zufriedenstellen würde. ♦



**Bei der Bewertung von Umfragen wird häufig ein Interpretations-Spielraum eingeräumt. FOTOLIA**